

## MEDIENINFORMATION

21. Oktober 2022

Wirtschaftsanlass/Podiumsgespräch, 20. Oktober 2022

«Die Standortförderung soll eine Führungsrolle übernehmen»

**Dies nur eine der prägenden Aussagen der hochkarätigen Runde am ersten öffentlichen Podiumsgespräch zum Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau anlässlich der Gewerbeausstellung IGA Interlaken. «Einheimische Unternehmer wollen sich weiterentwickeln und brauchen eine starke Stimme in Bern», zeigten sich die beiden Präsidenten der Wirtschaftsverbände überzeugt.**

«Interlaken-Jungfrau ... mehr als Tourismus!», so die pointierte Ankündigung der Gesprächsrunde. Bald war aber auch klar, «Der Tourismus muss stark sein, damit es der Region gut geht» als einhelligen Tenor in der Runde und im Publikum. Die Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau setzt sich seit knapp zwei Jahren erfolgreich dafür ein, dass die Region Interlaken nicht nur als Tourismusort, sondern mit seinen rund 2000 Firmen auch als Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird, der sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sieht. Nicht nur die Entwicklung gehört zu den Aufgaben, insbesondere sollen auch die lokalen Unternehmen in verschiedenen Bereichen mehr Unterstützung erhalten.

Unter der versierten Leitung des Moderators und Ökonomen Roman Mezzasalma diskutierten die Wirtschaftsexperten Dr. Sebastian Friess/Standortförderung Kanton Bern, Prof. Dr. Robert Zaugg/VR-Präsident Spitäler FMI, Nicole Steck/Ökonomin & Projektleiterin «Kletterhalle», Sandro Bolton/ Präsident HIV Interlaken-Oberhasli & Vorstand Standortförderung sowie Patrick Gurtner, Präsident Interlaken KMU.

Die Themenvielfalt war umfangreich von den Chancen neuer Arbeitsmodelle über die Vorteile der hohen Lebensqualität in der Region, aber auch über fehlende Angebote (Kultur, Nachtleben, einseitiges Einkaufsangebot), lange Bearbeitungsfristen von kantonalen Behörden und die grossen Chancen und Tücken der Entwicklung des Flugplatzes Interlaken. Nicole Steck zeigte eindrücklich auf, mit welchen Hürden investitionsbereite Unternehmer und Unternehmerinnen zu kämpfen haben, wenn es um die Realisierung von Entwicklungsprojekten geht. Ihr Projekt «Kletterhalle Interlaken» ist dank Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner, wie u.a. Outdoor Interlaken und Postauto Berner Oberland nun aber endlich auf der Zielgeraden für die Realisierung auf dem Flugplatz Interlaken.

Aktuell gibt es im Raum Interlaken mehrere Projekte, die nicht vorankommen. Dabei sind oft nicht die Finanzen das grosse Thema, sondern fehlende Unterstützung aufgrund von Einzelinteressen oder lange Verzögerungen, weil kantonale Bearbeitungsfristen von normalerweise drei Monaten auch mal mit vier Jahren angekündigt werden. Dr. Sebastian Friess, kantonaler Vorsteher des Amtes für Wirtschaft pflichtete bei, dass da Handlungsbedarf besteht. Er sieht die Bedürfnisse der Region und ermutigt die Runde, sich engagiert für die Anliegen einzusetzen.

Prof. Robert Zaugg verwies auf zahlreiche Herausforderungen, mit welchen die Spitäler FMI zu kämpfen haben, zeigte sich aber auch erfreut, dass die Bauarbeiten nun vorankommen. Auch er ist überzeugt, dass der Raum Interlaken sich verstärkt Gehör verschaffen muss. Patrick Gurtner konnte eindrücklich aufzeigen, weshalb es sich lohnt, sich gemeinsam für die bevorstehende Weiterentwicklung des Flugplatzes Interlaken einzusetzen, damit die gesamte Region profitieren kann. Dabei sieht er gerade für die Standortförderung die wichtige Rolle einer Vermittlerin und Koordinatorin. Sandro Bolton sieht auch Handlungsbedarf in der Realisierung von bezahlbarem Wohnraum und die Sicherstellung von Ausbildungsplätzen, damit für die Jungen der Region Perspektiven geschaffen werden oder ein Grund besteht, nach Wanderjahren zurückzukehren. Die Region Interlaken-Jungfrau dürfe trotz ihrer Qualitäten nicht zum Seniorenzentrum werden.

Nach dem Podiumsgespräch war Xander Kübli, Präsident der Standortförderung zufrieden: «Es ist wichtig, dass einige Themen über die Gemeindegrenzen hinweg diskutiert werden. Zusammen mit den Behörden wird es uns gelingen, uns für die Interesse der Region stark zu machen. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber der Anfang ist gemacht.»

(4039 Zeichen)

### Weitere Informationen

Standortförderung Wirtschaftsraum Interlaken-Jungfrau, Geschäftsstelle  
Jrène Küng, Geschäftsführerin, Mobile 079 276 5233, [info@sf-interlaken.ch](mailto:info@sf-interlaken.ch), [www.sf-interlaken.ch](http://www.sf-interlaken.ch)